

Inhalt dieser Ausgabe

- Preise der DEFA-Stiftung 2020
- DEFA-Filmabend im Kino Arsenal: Buchvorstellung „Inszenierte Realität“
- Förderpreis der DEFA-Stiftung auf dem Filmfest Dresden verliehen
- 30. FilmFestival Cottbus
- „Goldener Spatz“ zeigte TANZ AUF DER KIPPE
- DOK Leipzig: Kurt Tetzlaff
- Film:ReStored_05
- Industrielwelten im DEFA-Dokumentarfilm
- Kino Arsenal: Für Erika Richter
- Matinee: Für Michael Gwisdek
- Filmmuseum Potsdam: Filmounge für Roland Oehme
- Ehrenpreis für Dieter Mann
- Konrad-Wolf-Preis für Alexander Lang
- SchulKinoWochen Berlin: KONZERT FÜR BRATPFANNE UND ORCHESTER
- Neue DCPs beim Verleih
- Kurzfilmtag 2020
- DEFA-Retrospektive in Seoul
- Lutz-Dammbeck-Filme in den USA
- Neuheiten bei ICESTORM
- Wir erinnern

Preise der DEFA-Stiftung 2020

Das Jahr 2020 ist für alle ein Besonderes. Die Einschränkungen, die die Covid-19-Pandemie mit sich brachte und bringt, hat vor allem den Kulturbereich stark getroffen. Monatlang waren die Kinos geschlossen und mussten um ihr Überleben kämpfen. Auch mit der Öffnung der Kinosäle tritt noch keine Normalität ein. Die Preisjury der DEFA-Stiftung hat auf ihrer diesjährigen Sitzung deshalb beschlossen, ein Zeichen für das Kino zu setzen und ausschließlich engagierte Spielstätten und Verleihfirmen mit Programmpreisen in einem Gesamtwert von 25.000 Euro auszuzeichnen. Gewürdigt werden Kinos, die sich mit ihrem Programm in besonderem Maße um das Filmerbe verdient gemacht haben. Die prämierten Filmverleihe zeichnen sich durch ein Engagement für kleine Filmproduktionen jenseits des Mainstreams aus. Die Preisträger sind das Puschkino in Halle (Saale), die Ritterhuder Lichtspiele, das Welt-Theater Frankenberg (Sachsen), die Drop-Out Cinema eG und der Eksystem Filmverleih.



Das Team der Ritterhuder Lichtspiele



Das Team des Welt-Theaters Frankenberg

Das Wochenende vom 20. bis zum 22. November 2020 ruft die DEFA-Stiftung zum Wochenende des DEFA-Films aus. Kinos können für den genannten Zeitraum DEFA-Filme ohne die sonst übliche Filmmiete beim DEFA-Filmverleih in der Deutschen Kinemathek buchen. Die Buchungen können ab sofort vorgenommen werden. Die anfallenden Gebühren übernimmt die DEFA-Stiftung.

Das DEFA-Kinowochenende steht in direktem Zusammenhang mit einem historischen Datum: Am 22. November 1945 erfolgte die erste gemeinsame Beratung von Filmemachern, Schriftstellern und Kulturfunktionären über den Aufbau einer neuen Filmproduktion in der Sowjetischen Besatzungszone im Berliner Hotel „Adlon“. Das DEFA-Kinowochenende bildet den Auftakt für alle geplanten Projekte zum 75. Gründungsjubiläum der DEFA im kommenden Jahr. Das Wochenende ersetzt die ursprünglich für den 20. November 2020 geplante 20. Preisverleihung der DEFA-Stiftung. Aufgrund der Covid-19-Pandemie ist eine Ausrichtung in diesem Jahr nicht möglich.

DEFA-Filmabend im Arsenal: Buchvorstellung „Inszenierte Realität“

Der erste DEFA-Filmabend im Kino Arsenal nach langer Corona-bedingter Pause widmet sich am 5. Oktober, 19:00 Uhr, der Neuerscheinung in der Schriftenreihe der DEFA-Stiftung. Autor Klaus-Dieter Felsmann untersucht in „Inszenierte Realität – DEFA-Spielfilme als Quelle zeitgeschichtlicher Deutung“ mehr als 20 Gegenwartsfilme. Anlässlich der Buchvorstellung werden zwei dieser Produktionen präsentiert: Ralf Kirstens LACHTAUBEN WEINEN NICHT (1979) gewährt Einblicke in die Arbeitswelt eines Stahlwerkes. MÄRKISCHE FORSCHUNGEN (1981) von Roland Gräf zeigt die unterschiedlichen Lebenswelten eines Landlehrers und eines angesehenen Professors. Klaus-Dieter Felsmann ist am Veranstaltungsabend zu Gast; es moderiert DEFA-Stiftungsvorstand Stefanie Eckert. Wir bitten zu beachten, dass im Kino Arsenal eine Maskenpflicht während der gesamten Vorführung gilt. Die Veranstaltung findet im größeren Kinosaal Arsenal 1 statt. Tickets können bereits im Vorverkauf beim Arsenal erworben werden.

www.kino-arsenal.de



Buchcover zu „Inszenierte Realität“



Aleksandar Radan während der Preisverleihung des Filmfests Dresden

Förderpreis der DEFA-Stiftung auf dem Filmfest Dresden verliehen

Der Förderpreis der DEFA-Stiftung wurde am Abend des 12. Septembers auf dem 32. Filmfest Dresden an Aleksandar Radan verliehen. Der Regisseur erhielt die Auszeichnung für seinen 10-minütigen Experimentalfilm STECKBRIEF NATUR – FOLGE 1: DER WALDKAUTZ. Der Preis ist mit 3.000 Euro dotiert. Die DEFA-Stiftung gratuliert Aleksandar Radan herzlich zur Auszeichnung! Die Jury, bestehend aus Drehbuch-Mentorin Gabriele Brunnenmeyer sowie den Regisseuren Hannes Schilling und Nikita Diakur (Förderpreisträger der DEFA-Stiftung 2019), lobte Radan in der Laudatio für „die lehrreiche und befremdlich sympathische Dokumentation eines digitalen Parallelbiotops“. Das Dresdner Festival präsentierte zudem eine von der DEFA-Stiftung geförderte Retrospektive mit Filmen von Regisseurinnen aus der DDR. Darunter fanden sich Filme von Monika Anderson, Nina Freudenberg, Lisette Mahler, Sabine Meienenreis, Helke Misselwitz, Gitta Nickel, Marion Rasche, Christine Schlegel, Sibylle Schönemann und Annelie Thorndike. Die Reihe wird 2021 fortgesetzt.

www.filmfest-dresden.de

30. FilmFestival Cottbus

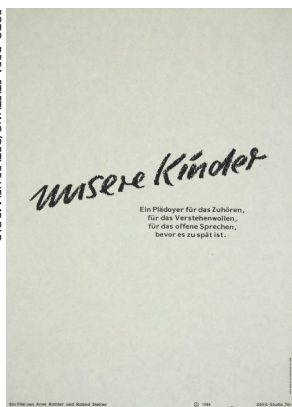
Das FilmFestival Cottbus feiert vom 3. bis zum 8. November 2020 sein 30. Jubiläum. Eine Sektion beschäftigt sich unter der Überschrift „Stau 1990/2020 – Gegenüberstellung“ mit Rechtsextremismus in Deutschland gestern und heute. Teil des Programms ist der DEFA-Dokumentarfilm UNSERE KINDER (1989) von Roland Steiner. Im Anschluss an die Vorführung findet ein Gespräch mit den Rechtsextremismus-Experten Bernd Wagner und Barbara Domke statt.

Die von Dr. Grit Lemke kuratierte Reihe „Heimat I Domownja I Domizna“ präsen-

tiert u.a. die DEFA-Verfilmung der Joachim-Nowotny-Erzählung ABSCHIEDSDISCO (Rolf Losansky, 1989), der sich mit dem Verlust von Heimat im Zuge des Braunkohletagebaus auseinandersetzt.

Anlässlich des 75. Jahrestags des Kriegsendes zeigt die Sektion „Close Up WWII“ den zweiteiligen Spielfilm WIR BLEIBEN TREU (Andrej Maljukow, 1988), der in Co-Produktion zwischen Bulgarien, Polen, Ungarn, der Sowjetunion, der Tschechoslowakei und der DDR entstand. Der Film kam in der Wendezeit nicht mehr in die Kinos und wurde in Deutschland noch nicht öffentlich gezeigt. Zum Filmgespräch ist der frühere DEFA-Stiftungsvorstand Ralf Schenk vor Ort. Weiterhin zeigt das Festival in dieser Sektion die DEFA-Filme FREIES LAND (Milo Harbich, 1946) und DIE BRÜCKE (Arthur Pohl, 1949). Im Anschluss an die Vorführung von DIE BRÜCKE findet ein Gespräch mit der Historikerin Dr. Alina L. Just statt.

www.filmfestival-cottbus.de



Filmplakat zu UNSERE KINDER (Roland Steiner, 1989)

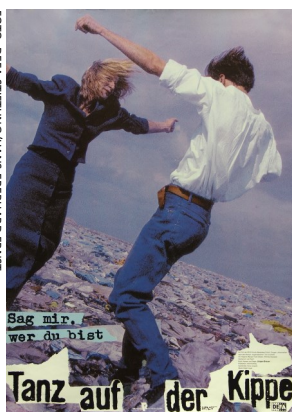


ABSCHIEDSDISCO (Rolf Losansky, 1989)

„Goldener Spatz“ zeigte TANZ AUF DER KIPPE

Das Kinderfilm-Festival „Goldener Spatz“ zeigte anlässlich des 30. Jahrestages der Wiedervereinigung die digital restaurierte Fassung von Jürgen Brauers Jugendfilm TANZ AUF DER KIPPE (1990) mit Dagmar Manzel und Frank Stieren in den Hauptrollen. Der Film erscheint in Kürze zusammen mit Peter Kahanes VORSPIEL (1987) in einer DVD-Edition. Ein Online-Booklet zu TANZ AUF DER KIPPE und weiteren DEFA-Jugendfilmen aus der Wendezeit finden Sie auf der Website von absolut MEDIEN. Die Seite bietet auch Material für die Bildungsarbeit von Klaus-Dieter Felsmann.

film.absolutmedien.de/defa-wendejugend-booklet/



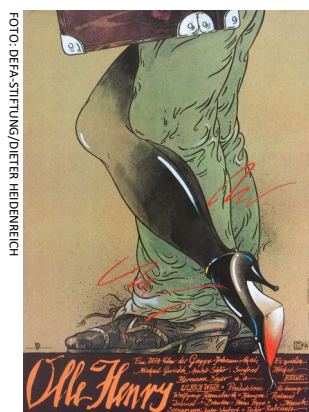
Filmplakat zu TANZ AUF DER KIPPE (Jürgen Brauer, 1990)



Filmplakat zu DIESE BRITEN, DIESE DEUTSCHEN (Barbara & Winfried Junge, Murray Martin und Team, 1988)



Filmplakat zu RÜCKWÄRTSLAUFEN KANN ICH AUCH (Karl Heinz Lotz, 1989)



Filmplakat zu OLLE HENRY (Ulrich Weiß, 1983)

DOK Leipzig: Kurt Tetzlaff

Das Leipziger Festival für Dokumentar- und Animationsfilm findet in diesem Jahr vom 26. Oktober bis zum 1. November in einer Hybrid-Variante statt: Ein Großteil des Programms kann während der Festivalzeit auch deutschlandweit online als Video-on-Demand angeschaut werden. Im Rahmen des Programms wird Kurt Tetzlaffs ERINNERUNG AN EINE LANDSCHAFT – FÜR MANUELA (1983) gezeigt. Der Film befasst sich mit den Auswirkungen und Folgen, die die Zerstörung von Natur und Orten durch die Braunkohleförderung zur Folge haben. Für die Festivalausgabe im Jahr 2021 ist eine umfassende Retrospektive mit Filmen von Kurt Tetzlaff geplant. Die DEFA-Stiftung wird auch in diesem Jahr einen mit 4.000 Euro dotierten Förderpreis im Rahmen des Festivals ausloben.

www.dok-leipzig.de

Industriewelten im DEFA-Dokumentarfilm

Das Zeughauskino-Berlin zeigt am 16. Oktober unter der Überschrift „Industriewelten im DEFA-Dokumentarfilm“ ein 35mm-Kurzfilmprogramm mit vier DEFA-Dokumentarfilmen: STAHL UND MENSCHEN (Hugo Hermann, 1956), REPARATURBRIGADE ZEMENTWERK (Werner Kohlert, 1978/79), WIE EIN FISCH IM WASSER (Gitta Nickel, 1987) und DIE KARBIDFABRIK (Heinz Brinkmann, 1987/88). Eine Einführung hält Lucy Pizaña, die sich als Studentin des Studiengangs Filmkulturerbe der Filmuniversität Babelsberg KONRAD WOLF im Rahmen eines Projektsemesters in der DEFA-Stiftung mit der Darstellung von Industrie im DEFA-Spiel- und Dokumentarfilm beschäftigte. Im Rahmen des Projekts entstanden auch zwei Online-Ausstellungen, die über „Google Arts & Culture“ angeschaut werden können.

www.artsandculture.google.com

Kino Arsenal: Für Erika Richter

In Erinnerung an die DEFA-Dramaturgin Erika Richter (1938–2020) richtet das Berliner Kino Arsenal am 26. Oktober, 19:30 Uhr, eine Gedenkveranstaltung aus. Als Hommage und als Einblick in Richters Werk wird die DEFA-Produktion RÜCKWÄRTSLAUFEN KANN ICH AUCH (Karl Heinz Lotz, 1989) aufgeführt. Weggefährten und Freunde von Erika Richter werden in Ansprachen an sie erinnern.

www.kino-arsenal.de

Film:ReStored_05

Die fünfte Ausgabe des Filmerbe-Festivals widmet sich Filmen, die als europäische Kooperationen produziert, überliefert oder restauriert wurden. Teil des Programms ist der zweiteilige Dokumentarfilm DIESE BRITEN, DIESE DEUTSCHEN. ZWEI FILME – EIN DIALOG, der 1988 als einzige Co-Produktion zwischen der DDR und Großbritannien entstand. Nachdem die DEFA-Filmemacher Barbara und Winfried Junge den ersten Teil im britischen Newcastle drehten, reiste ein britisches Filmteam um Murray Martin für den zweiten Teil in die Hansestadt Rostock, um dort einen Einblick in das Leben und Arbeiten der Menschen zu erhalten. Die Vorführung findet am Freitag, den 30. Oktober, 17:00 Uhr, im Kino Arsenal statt. Zum Filmgespräch werden Barbara und Winfried Junge erwartet.

www.deutsche-kinemathek.de



DIE KARBIDFABRIK (1987/88)

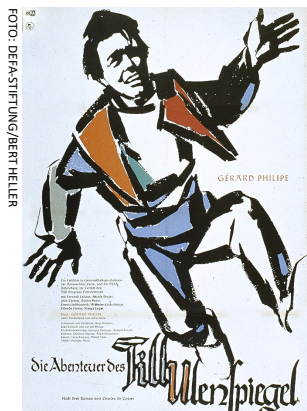
Matinee: Für Michael Gwisdek

Das Filmmuseum Potsdam zeigt in Erinnerung an Michael Gwisdek (1942–2020) im Rahmen einer Matinee den DEFA-Spielfilm OLLE HENRY (Ulrich Weiß, 1983) mit Michael Gwisdek in der Titelrolle. Die Veranstaltung beginnt am 11. Oktober um 10:00 Uhr; eine Wiederholung folgt um 13:00 Uhr. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Eine vorherige Anmeldung wird empfohlen.

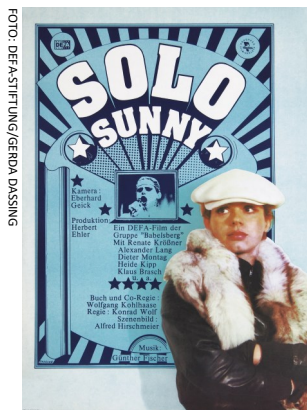
www.filmmuseum-potsdam.de



Filmpublikat zu ASTA, MEIN ENGELCHEN (Roland Oehme, 1980)



Filmpublikat zu DIE ABENTEUER DES TILL ULENSPIEGEL (Gérard Philipe, 1956)



Filmpublikat zu SOLO SUNNY (Konrad Wolf, 1979)

Filmmuseum Potsdam: Filmlounge für Roland Oehme

Der insbesondere für seine Filmkomödien bekannte Regisseur Roland Oehme feiert am 27. Oktober seinen 85. Geburtstag. Das Filmmuseum Potsdam zeigt zu diesem Anlass Oehmes DEFA-Film ASTA, MEIN ENGELCHEN (1980) mit Erwin Geschonneck, Annemone Haase und Winfried Glatzeder in den Hauptrollen. Vor dem Film führt Filmjournalist Knut Elstermann ein Filmgespräch mit dem Regisseur. Die Veranstaltung findet am 23. Oktober um 19:00 Uhr statt. Auch das rbb Fernsehen würdigt Oehme anlässlich seines Geburtstagsjubiläums. Oehmes DER MANN, DER NACH DER OMA KAM (1971) läuft am 25. Oktober um 14:45 Uhr.

www.filmmuseum-potsdam.de

DDR-Frankreich Retrospektive

Die bereits für das Frühjahr 2020 angekündigte Retrospektive des Institut français Berlin im Cinema Paris, die drei Co-Produktionen zwischen der DEFA und Frankreich präsentiert, wird nachgeholt. Die Vorführung von DIE HEXEN VON SALEM (Raymond Rouleau, 1957) findet am 14. Oktober statt. Es folgt am 4. November DIE ABENTEUER DES TILL ULENSPIEGEL (Gérard Philipe, 1956). Zum Abschluss läuft DIE ELENDE (Jean-Paul le Chanois, 1957/58) am 2. Dezember. Zu allen Vorführungen sind Filmgespräche geplant.

www.institutfrancais.de/berlin



Jean Gabin in DIE ELENDE (1957/58)

Ehrenpreis für Dieter Mann

Am 11. September wurde Dieter Mann mit dem Ehrenpreis des deutschen Schauspielpreises ausgezeichnet.

Dieter Mann, der über mehr als vier Jahr-

zehnte festes Ensemblemitglied am Deutschen Theater und von 1984 bis 1991 Intendant des Hauses war, spielte bei der DEFA mehrere tragende Rollen. Sein DEFA-Debüt gab Mann im Verbotsfilm BERLIN UM DIE ECKE (Gerhard Klein, 1965/66) in der Hauptrolle des Olaf. Es folgten Engagements in Filmen wie ICH WAR NEUNZEHN (Konrad Wolf, 1967), DAS VERSTECK (Frank Beyer, 1977), GLÜCK IM HINTERHAUS (Herrmann Zschoche, 1979) und MORITZ IN DER LITFASSSÄULE (Rolf Losansky, 1983).

www.schauspielpreis.com



Dieter Mann als Lutz Bibow in DAS VERSTECK (Frank Beyer, 1977)

Konrad-Wolf-Preis für Alexander Lang

Der Regisseur und Schauspieler Alexander Lang wird von der Akademie der Künste mit dem Konrad-Wolf-Preis ausgezeichnet. Lang spielte an der Seite von Renate Krößner in Konrad Wolfs SOLO SUNNY (1979) eindrucksvoll die Rolle des Philosophen Ralph. Neben seiner Tätigkeit am Deutschen Theater hatte Lang bei der DEFA Engagements in Filmen wie LEICHENSACHE ZERNIK (Helmut Nitzschke, 1972) oder der Anna-Seghers-Verfilmung DAS LICHT AUF DEM GALGEN (Helmut Nitzschke, 1976). Die Verleihung erfolgt am Donnerstag, den 29. Oktober in den Räumlichkeiten der Akademie im Hanseatenweg.

www.adk.de

Publikationen der DEFA-Stiftung

- „Unter hohen Himmeln. Das Universum Volker Koopp“ von Grit Lemke



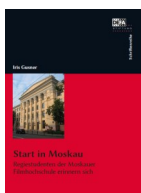
25,00 €

- „Sie. Regisseurinnen der DEFA und ihre Filme“ (Hg.: Cornelia Klauß und Ralf Schenk)



29,00 €

- „Start in Moskau“ von Iris Gusner



20,00 €

- „Mehr Kunst als Werbung. Das DDR-Filmplakat 1945-1990“ von Detlef Helmbold



96,00 €

SchulKinoWochen Berlin: KONZERT FÜR BRATPFANNE UND ORCHESTER

Die SchulKinoWochen Berlin finden in diesem Jahr vom 13. bis zum 27. November statt. Ein Programmschwerpunkt bildet das Thema Filmmusik. Unter der Überschrift „Krach macht Spaß, Musik macht Freude“ ist Hannelore Unterbergs DEFA-Kinderfilm KONZERT FÜR BRATPFANNE UND ORCHESTER (1975) Teil des Programms. Im Zuge einer Vorführung am 17. November, 9:00 Uhr, im Berliner Kino Krokodil, wird die Regisseurin zum Filmgespräch erwartet.

www.schulkinowochen-berlin.de

Neue DCPs beim DEFA-Filmverleih

Der Debütfilm des Regisseurs Otto Meyer, SCHATTEN ÜBER DEN INSELN (1952), mit Erwin Geschonneck und Willy A. Kleinau als Gegenspieler sowie der Beethoven-Film BEETHOVEN – TAGE AUS EINEM LEBEN (1976) von Horst Seemann mit Donatas Banionis in der Titelrolle wurden von der DEFA-Stiftung digitalisiert und konnten als digitale Kopie dem

DEFA-Filmverleih übergeben werden. Weiterhin liegen KLK UND PTX – DIE ROTE KAPELLE (Horst E. Brandt, 1970) und TANZ AUF DER KIPPE (Jürgen Brauer, 1990/91) nun barrierefrei mit Audiobeschreibung und Untertiteln für Hörgeschädigte vor. Die Filme können bei Mirko Wiermann gebucht werden:

defa-filmverleih@deutsche-kinemathek.de

Kurzfilmtag 2020

Der 9. bundesweite Kurzfilmtag steht am 21. Dezember unter dem Motto „Spurensuche“. Der Filmverleih der Deutschen Kinemathek bietet zu diesem Anlass zwei eigens kuratierte Programme an. Das Programm „Klang der Stadt“ spürt in fünf Dokumentarfilmen, darunter drei DEFA-Produktionen, den unterschiedlichen Klangwelten in einer Stadt nach. Präsentiert werden u.a. DIE FENSTERPUTZERSERENADE (Rolf Schnabel, 1960), SPUREN (Eduard Schreiber, 1989) und DAS FREIE ORCHESTER (Petra Tschörtner, 1989). Das zweite Programm „Von kleinen Königen und großen Helden“ richtet sich insbesondere an das junge Publikum und zeigt drei DEFA-Animationsfilme: Otto Sachers VOM KLEINEN WIESENKÖNIG (1968/69) sowie die beiden Günter-Rätz-Filme ANTON DER MUSIKANT (1966/67) und NICK UND DER KOBOLD (1972). Die Filme können bei Diana Kluge gebucht werden.

disposition@deutsche-kinemathek.de

DEFA-Retrospektive in Seoul

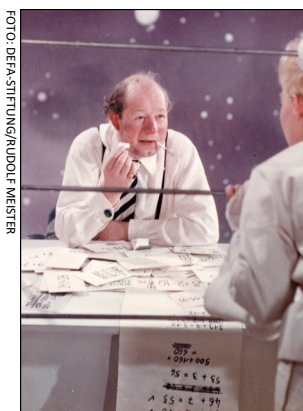
Vom 7. bis 14. Oktober zeigen das Goethe-Institut Korea in Seoul unter der Überschrift „Als die Mauer fiel“ eine Online-Retrospektive mit fünf DEFA-Dokumentarfilmen aus der Wendezeit: WINTER ADÉ (Helke Misselwitz, 1988), UNSERE KINDER (Roland Steiner, 1989), LEIPZIG IM HERBST (Andreas Voigt & Gerd Kroske, 1989), VERRIEGELTE ZEIT (Sibylle Schönemann, 1990) und DIE MAUER (Jürgen Böttcher, 1990). Die Filmreihe wird begleitet von Filmeinführungen durch Dr. Andreas Kötzing.

www.goethe.de/ins/kr

Lutz-Dammbeck-Filme in den USA

Die DEFA Film Library veröffentlichte unter dem Titel „Art Unleashed: Experiments on Film by Lutz Dammbeck“ eine von Seth Howes kuratierte Doppel-DVD mit fünf Filmwerken Lutz Dammbecks aus den Jahren 1978 bis 1986. Darunter METAMORPHOSEN I (1978), HOMMAGE À LA SARRAZ (1981) und DER MALER KAM AUS EINEM FREMDEN LAND (1988). Die Produktionen eröffnen einen Zugang zur experimentellen Kunstszene Ostdeutschlands. Der Edition liegt umfangreiches Bonusmaterial bei.

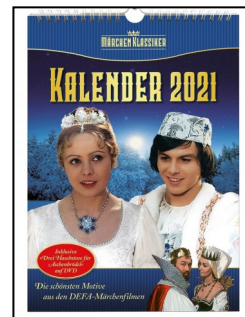
www.ecommerce.umass.edu



Jürgen Holtz in **DER KLEINE PRINZ** (Konrad Wolf, 1966)



Michael Gwisdek in **JADUP UND BOEL** (Rainer Simon, 1980/81)



DEFA-Märchenkalender

Neuheiten bei ICESTORM

ICESTORM bringt für das Jahr 2021 drei Wandkalender heraus. Thematisch widmen sich die Kalender den Märchen- und Indierfilmen der DEFA sowie den von der DEFA synchronisierten Olsenbände-Filmen. Die monatlich wechselnden Motive zeigen ausgewählte Fotografien aus den Produktionen. Allen Kalendern liegt eine Spielfilm-DVD bei.

Weiterhin erweitert das Unternehmen die DVD-Reihe „Die DDR in Originalaufnahmen“ um zwei weitere Editionen: „Internationale Friedensfahrt“ und „Interflug“. In der DVD-Box „Bilder aus der DDR – Von Rügen bis nach Thüringen“ sind sieben DVDs der Reihe zum Vorteilspreis erhältlich. In der Rubrik „Alles Trick“ erscheinen zudem fünf Trickfilm-Episoden der „Rübezahl“-Filme.

www.icestorm.de

Wir erinnern

Peter Hellmich (12.12.1927–20.1.2020), Kameramann, bei der DEFA u.a. UNBÄNDIGES SPANIEN (1962), KOMMANDO 52 (1965), PANKOFF. EIN GESAMTDEUTSCHES STÜCK (1966), PHOENIX (1979), KAMPUCHEA – STERBEN UND AUFERSTEHEN (1980), DIE ANGKAR (1981), TEUFELSZEUG (1987)

Jürgen Holtz (10.8.1932–21.6.2020), Schauspieler, bei der DEFA u.a. DER KLEINE PRINZ (1966), WIE HEIRATET MAN EINEN KÖNIG? (1968), DAS ZWEITE LEBEN DES FRIEDRICH WILHELM GEORG PLATOW (1973), DAS LICHT AUF DEM GALGEN (1976), DAS LUFTSCHIFF (1982)

Katharina Rothärmel (15.7.1939–17.8.2020), Schauspielerin, bei der DEFA u.a. DAS LICHT AUF DEM GALGEN (1976), SABINE WULFF (1978), DER LUDE (1984), FARSS-MANN ODER ZU FUSS IN DIE SACKGASSE (1990/91)

Erika Richter (6.1.1938–24.8.2020), Dramaturgin, bei der DEFA u.a. JADUP UND BOEL (1980/81), DIE BEUNRUHIGUNG (1981), DAS FAHRRAD (1981), WEISSE WOLKE CAROLIN (1984), BLONDER TANGO (1985), DIE SCHAUSPIELERIN (1988), COMING OUT (1988/89)

Jiří Menzel (23.2.1938–5.9.2020), tschechischer Regisseur und Schauspieler, für die DEFA in SECHSE KOMMEN DURCH DIE WELT (1972)

Klaus Richter-de Vroe (29.5.1921–2.9.2020), Chefdramaturg des Dresdner Trickfilmstudios und ab 1971 Präsident des Nationalen Zentrums für Kinderfilm und -fernsehen in der DDR

Joachim Kunert (24.9.1929–18.9.2020), Regisseur, bei der DEFA u.a. BESONDERE KENNZEICHEN: KEINE (1955), EHESACHE LORENZ (1959), SEILERGASSE 8 (1960), DAS ZWEITE GLEIS (1962), DIE ABENTEUER DES WERNER HOLT (1964), DIE TOTEN BLEIBEN JUNG (1968)

Michael Gwisdek (14.1.1942–22.9.2020), Schauspieler und Regisseur, bei der DEFA u.a. JADUP UND BOEL (1980/81), DEIN UNBEKANNTER BRUDER (1981), OLLE HENRY (1983), TREFFEN IN TRAVERS (1988), COMING OUT (1988/89), DER TANGOSPIELER (1990)

Impressum

NEWSLETTER
der DEFA-Stiftung

Herausgeber:
V.i.s.d.P.: Stefanie Eckert
Redaktion:
Philip Zengel

DEFA-Stiftung
Franz-Mehring-Platz 1
10243 Berlin
Tel. 030-29 78 48 10
Fax 030-29 78 48 11
E-Mail:
info@defa-stiftung.de
www.defa-stiftung.de